

## 2 Feuer in meiner Tasche (Lángbogár a zsebemben)

Ungarn 2026 | Janka Feiner | Animationsfilm | 10'01 Min



### 2.1 Inhalt

Ein kleiner Junge langweilt sich beim Bettenbauen mit seinem Vater. Ein schelmisches Feuerwesen lockt ihn in eine magische Welt mit Pilzen, in der alles möglich scheint: fliegen, Feuer legen, Abenteuer erleben. Während der Vater noch Ordnung schaffen will, genießt der Junge Chaos und Nervenkitzel – bis der Unfug außer Kontrolle gerät. Um nach Hause zurückzukehren, muss er einen Ausweg finden. Der Film verbindet 2D- und Stop-Motion-Animation mit echten, wachsenden Pilzen.

### 2.2 Interview mit der Regisseurin und Making-Of-Video

(04:00 min, Video in ungarischer Sprache mit englischen Untertiteln)

Link zum Video: [https://www.youtube.com/watch?v=i5YwB7\\_6Y2Y](https://www.youtube.com/watch?v=i5YwB7_6Y2Y)

Das Video gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Entstehung einer Stop-Motion-Animation, beleuchtet die Inspirationen hinter der Geschichte und zeigt die besonderen Techniken, mit denen die Puppen sowie die visuelle Welt des Films geschaffen wurden. Außerdem erzählt die Regisseurin Janka Feiner, wie sie erfahren hat, dass ihr Film für die Berlinale Internationale Filmfestspiele Berlin ausgewählt wurde, wie sie Pilze für das Setdesign gezüchtet hat und welchen Unfug sie als Kind angestellt hat.

### 2.3 Mehr Infos zum Thema: Was ist ein Animationsfilm?

Der Begriff stammt vom lateinischen Wort animare und bedeutet so viel wie „Leben einhauchen“. Bei der Animation werden viele einzelne Bilder mithilfe verschiedener Techniken – etwa Puppentrick, Legetrick oder Zeichentrick – nacheinander abgespielt. Durch die schnelle Abfolge entsteht der Eindruck von Bewegung. Damit dieser Effekt funktioniert, braucht es mindestens 12 Bilder pro Sekunde; üblich sind jedoch 24 Bilder pro Sekunde. Ab dieser Geschwindigkeit kann das menschliche Auge die einzelnen Bilder nicht mehr getrennt wahrnehmen, sondern verbindet sie zu einer fließenden Bewegung. Genau so entsteht ein Film. Dasselbe Prinzip steckt auch hinter einem Daumenkino.

In ihrem Film verbindet die Regisseurin 2D- und 3D-Animationstechniken. Die Szenen im Zimmer und in der Wohnung des Jungen entstanden, indem Janka Feiner die Räume zunächst als Modelle nachgebaut hat. Anschließend fotografierte sie diese Modelle und druckte die Aufnahmen mit dem Risodruckverfahren aus. Um die Räume im Film verwenden zu können, wurden die gedruckten Bilder wieder eingescannt und digitalisiert. Darauf zeichnete sie die 2D-Figuren am Computer ein.

Die Pilzwelt hingegen wurde mit der Stop-Motion-Technik umgesetzt. Dafür wurden sowohl die Figuren als auch ihre Umgebung aus Materialien wie Papier, Schaumstoff und Metall gebaut. Streng genommen sind auch die Langzeitaufnahmen (Timelapse) der Pilze eine Form der Animation, da die Bildfolge beschleunigt wird und dadurch für das menschliche Auge sichtbar wird, wie die Pilze wachsen.

Mehr Infos zu unterschiedlichen Animationstechniken: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#animationstechniken>

Mehr Infos zum Risodruckverfahren, ein spezielles Schablonendruckverfahren, ähnlich dem Siebdruck: <https://de.wikipedia.org/wiki/Risographie>

### 2.4 Anstoß für Gespräch und Gestalten

Eine mögliche Übung in der Klasse könnte darin bestehen, dass die Kinder selbst eine Figur basteln: Wie würde ein Freund oder eine Freundin aussehen, wenn sie einen Taschenfreund wie der Junge im Film hätten? Dabei können ganz unterschiedliche Bastelmaterialien verwendet werden.

Sobald die Taschenfreund\*innen fertig gestaltet sind, kann gemeinsam über den Film gesprochen werden. Zum Gespräch anregende Fragen könnten sein:

- Was verändert sich als der Junge in die Pilzwelt eintaucht?
- Was denkt ihr für was das Feuer stehen könnte?
- Wie würdet ihr die Freundschaft zwischen dem Jungen und dem Feuerwesen beschreiben?